

SMMA

BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Augsburg

Ausgabe 1|2018

GLAUBHAFT POLITISCH

Glaubhaft katholisch – politisch – aktiv

Neues aus den Verbänden

Veranstaltungen, Projekte und Aktionen

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Titel „glaubhaft politisch“ haben wir diese Ausgabe des Prisma überschrieben und damit zwei der drei Schlagworte, katholisch-politisch-aktiv, die den BDKJ kennzeichnen, zusammengefasst.

Der BDKJ vertritt seit jeher eindeutige politische Positionen, das Spektrum reicht von der einen Welt, geht über nachhaltigen Ressourceneinsatz und hört bei der Friedenspolitik noch lange nicht auf. Aktuell fordert uns das politische und gesellschaftliche Zeitgeschehen erneut heraus, klar Stellung zu beziehen gegen rechtspopulistische Strömungen, Aus- und Abgrenzungsbewegungen und revisionistisches Gedankengut. Der BDKJ und alle Jugendverbände haben dieses Thema auf der Agenda, es gehört fast zum Tagesgeschäft. So werden Stellungnahmen verabschiedet und man „positioniert“ sich.

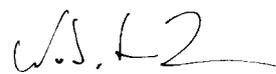
Um aber glaubhaft politisch zu sein reicht das meiner Meinung nach nicht unbedingt aus. Das dritte Schlagwort, das sich der BDKJ als Markenzeichen gewählt hat, „aktiv“ zu sein, ist unabdingbar um in der aktuellen Situation, geprägt von Rufen gegen Menschen in Not, nicht bloß gehört zu werden sondern auch gestalterisch tätig werden zu können.

Hier schließt sich der Kreis der Schlagworte: katholisch sein beinhaltet auch unabdingbar den aktiven Einsatz für menschenwürdiges Leben und gerechte Strukturen.

Ein Stück weit wird das auch im vorliegenden Heft deutlich: Ob beim Kulturschock-Wochenende oder der U18 Wahl, beim Einsatz gegen Sexismus und für Geschlechtergerechtigkeit, die Jugendorganisationen innerhalb des BDKJ sind politisch aktiv und bearbeiten Themen, die nachhaltig wirken müssen – für eine gerechtere Welt, in der alle Menschen gerne und unter fairen Bedingungen leben können. Neben den Artikeln der Verbände finden sich Beiträge von Politiker*innen und Jugendorganisationen demokratischer Parteien, deren inhaltliche Arbeit sich teils mit der des BDKJ überschneidet und vielleicht Anregung sein kann, sich auch dort zu engagieren.

Ich wünsche Euch und Ihnen viel Spaß und die ein oder andere Inspiration beim Lesen dieser Ausgabe und danach den Mut, immer wieder klar, deutlich und laut Stellung zu beziehen. Gegen menschenverachtendes Tun, Handeln oder Reden.

Es ist notwendiger denn je. Nicht morgen – jetzt.



Norbert Harner
BDKJ Diözesanvorsitzender

Herausgeber: Diözesanverband im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Diözese Augsburg, vertreten Norbert Harner (verantwortlich im Diözesanvorstand)

Redaktion: Norbert Harner

Redaktionsanschrift: Kitzenmarkt 20, D-86150 Augsburg, Fon: 0821/31 66 - 34 51, Fax: - 3459

Layout: Friends Media Group GmbH, Zeuggasse 7, D-86150 Augsburg, www.fmga.de

Auflage: 2000 Stück

Nachdruck: Für alle Mitgliedsverbände (sowie deren Gliederungen) und die Gliederungen des BDKJ in Deutschland frei. Belegexemplar erbeten.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Klimaneutral gedruckt auf Umweltschutzpapier bei der deVega Medien GmbH

Anwaltinger Straße 10
D-86165 Augsburg
www.deVega.de

<p>1 Vorwort</p> <p>3 Inhaltsverzeichnis</p> <p>4 Grußwort Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker</p> <p>5 Grußwort Lisi Maier, BDKJ Bundesvorsitzende</p> <p>8 Grußwort Dr. Gerd Müller, Bundesminister und Vater</p> <p>9 „Anpacken statt aussteigen“ Alois Glück</p> <p>10 Jugendorganisationen der Parteien</p> <p>14 Erstwähleraktion der Kolpingjugend Deine Stimme zählt!</p> <p>15 Gespräch mit MdB Ulrike Bahr heute für morgen. Netzwerken!</p> <p>16 Kolping hat die Zukunft fest im Blick und die Kolpingjugend packt mit an!</p> <p>17 U 18 Bundestagswahlen</p>	<p>18 Handle verantwortlich und habe Mut zu handeln Thomas Morus – KjG Verbandspatron und Patron der Politiker*innen</p> <p>20 Glaubhaft politisch</p> <p>22 „Leuchtfener. Löschen unmöglich!“ Leiterkongress in Westernohe vom 27. April bis 1. Mai 2018</p> <p>24 In der Postapokalypse CAJ Augsburg richtet das diesjährige Bayerncamp der Christlichen Arbeiterjugend aus</p> <p>25 Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm ... Pilgertour auf dem Allgäu-Schwäbischen Jakobsweg</p> <p>26 #kjZukunftsbauer Sternenklar in die Zukunft</p> <p>27 Kulturschock Wochenende 2018</p> <p>28 Zeig dich AUX Aktion parallel zum AFD Parteitag in Augsburg</p> <p>30 Fastenaktion der AG Leben und Glauben GÖL – Glaube ökologisch leben</p> <p>32 „Wisst ihr nicht, dass diese verdammten Zahlen menschliche Wesen sind?“ Kommentar</p>
--	---



 <p>Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen</p>	 <p>jubi-babenhausen.de</p>	
<p>Unser Haus:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Turn- und Mehrzweckhalle · 82 Betten · Gruppenräume · Moderne Medienausstattung · Regionale, saisonale, fair trade Vollwertkost · Bezirksjugendring Schwaben (Träger) 	<p>Unser pädagogisches Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Erlebnispädagogik, Trainings · Umweltstation/Umweltbildung · Praxis der Jugendarbeit · Internationaler Austausch/Beratung · eurodesk, Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage · Interkulturelle Pädagogik 	<p>Unser Kontakt:</p> <p>Schwäbische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen Am Espach 7, 87727 Babenhausen Telefon: 08333 / 9206 - 0 Telefax: 08333 / 9206 - 50 jubi@jubi-babenhausen.de</p> 

Grußwort

Domkapitular Dr. Wolfgang Hacker



Tragt als Christen Verantwortung !

Der griechische Philosoph **Aristoteles** war und ist eine großartige Inspirationsquelle.

Aus diesem Grund möchte ich euch heute einen seiner wichtigsten Gedanken zum Thema Politik ans Herz legen.

Aristoteles stammt aus dem makedonischen Stagira und lebte von 384 bis 322 v. Chr. In seinem achtbändigen Werk **Politika** diskutiert er eingehend die diversen politischen Ideen und möglichen Staatssysteme. Unübertroffen ist dabei seine **Sicht vom Menschen**: Wir sind ein „**zóon politikon**“, ein „**politisches Lebewesen**“. Der Mensch ist also, sobald er die Lebensbühne betritt, nie nur ein Einzelner, ein Individuum, sondern auf die Gemeinschaft, das Wir bezogen und angewiesen. Sein Lebensbezugspunkt ist dabei die Polis, die Stadt, der Stadtstaat, in dem das kulturelle, berufliche, zwischenmenschliche Leben stattfindet und gestaltet wird. Hier ist Teilhabe und Verantwortung gefragt.

Deshalb lautet mein Appell an euch Jugendliche, die sich in den katholischen Verbänden engagieren: **Tragt als Christen auch politische Verantwortung !**

Gestaltet also aus eurem Glauben heraus die politische Landschaft und überlasst dieses Feld nicht den vielen anderen Überzeugungen und Ideologien.

Aristoteles betrachtet die Dinge dieser Welt nie nur abstrakt, Politik war für ihn **konkret** und in seiner Polis erlebbar, und das sollte sie auch für eure Generation sein, **egal, wie eure Polis aussieht**: ihr lebt vielleicht ebenso wie der Philosoph in einer Stadt, vielleicht aber auch auf dem Dorf, in einer Marktgemeinde oder einem Weiler.

Wer sich heutzutage in den politischen Entscheidungsprozess einbringt sollte sich davor hüten, die Konsequenzen abstrakt zu betrachten es sind ja immer **konkrete, lebendige Menschen**, keine anonymen Manövriermassen, von Entscheidungen und Gesetzen betroffen.

Zu deren Wohl haben Politikerinnen und Politiker zu handeln, und in diesem Sinne haben politische Akteure das **Gemeinwohl** vor Augen, sind nicht lobbyistische Interessenvertreter.

Zum politischen Auftritt mit christlicher Haltung gehört zudem meines Erachtens eine Charaktereigenschaft, die eingeübt werden muss und die ich in den täglichen Debatten oft schmerzlich vermisse: **Respekt** vor dem politischen Partner bzw. Konkurrenten und vor allen Menschen, für die im näheren und weiteren Sinne entschieden wird. Der respektvolle Umgang miteinander sollte durchaus unsere politische Sprache prägen und formen. Gegenteilige Aktionen wie die berühmt-berüchtigten, allzu frei grassierenden **Fake-News** etwa haben absolut nichts mit Respekt zu tun, sondern leisten Verunsicherung des Einzelnen und Misstrauen untereinander Vorschub.

Beim **Neuaufbruch** der Bundesrepublik Deutschland aus den Trümmern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft appelliert das Grundgesetz aus dem Jahre 1949 in seiner **Präambel** an die **Verantwortung vor Gott und den Menschen**.

Diese Verantwortung vor Gott und den Menschen bildet das **Gewissen** all jener, die sich mit ihrem christlichen Glauben zu Wort melden.

Alles nur ein Traum aus dem Jahre 1949 ?

Hoffentlich nicht !



„Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform, sondern vor allem eine spezifische Form des Zusammenlebens“ (John Dewey)

Landauf und landab wird seit Jahren das Lied der unpolitischen Jugend gesungen und Jugendliche werden auf den Aspekt des Aufwachsens, des Unfertigen und damit Unvollkommenen reduziert. Als ob es keinen Wert hätte, was jungen Menschen heute und jetzt wichtig ist, beziehungsweise welche Prioritäten sie als junge Menschen setzen. Gleichzeitig attestieren die aktuellen Sinus- und Shell-Jugendstudien unter Jugendlichen hohe Zustimmungsraten zur Demokratie, eine solidarische Europafreundlichkeit, ein enormes Engagement für junge Geflüchtete. Auch in der katholischen Jugendarbeit und in den katholischen Jugendverbänden kann man deutlich bemerken, wie viele Angebote der Bildungsarbeit sich mit politisch aktuellen Themen, wie den Klimaschutzzielen, der politischen Bedeutung von Erinnerungskultur, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Fairem Handel oder dem Weg zu einer gleichberechtigten Gesellschaft auseinandersetzen. Unpolitische Jugend? Fehlanzeige!

Die Shell-Jugendstudie, die seit den 50er - Jahren regelmäßig die jeweils 15- bis 24-Jährigen befragt, kommt nach zahlreichen Interviews 2015 zu dem Schluss: Das politische Interesse der jungen Menschen sei nicht gesunken, sondern gestiegen! Unter politischem Interesse versteht man dabei jedoch nicht nur die Begeisterung für die Debatten im Bundestag oder die Inhalte von Parteien, sondern auch die Haltung, Gesellschaft konkret mitzugestalten. Ein Ziel, das die Jugend- und Jugendverbandsarbeit in sich trägt und sich auch im Kinder- und Jugendhilfegesetz widerspiegelt.

Demokratie und Jugend – das gehört zusammen!

Als Jugendverbände sind wir der Überzeugung, dass „Demokratie lernen“ durch „Demokratie erleben“ gelingt. In diesem Sinne verstehen wir uns als Werkstätten der Demokratie, in welchen man von der Pike auf lernen kann, wie demokratisches Handeln funktioniert. So entscheidet man in Jugendverbänden zunächst über die Programmgestaltung des Zeltlagers, später über das Jahresprogramm des Ortsverbands und über politische Haltungen und Positionen, man protestiert, demonstriert und wirbt für die eigenen Positionen. Demokratie ist dabei der Kompromiss auf der Suche nach einer Politik, die alle im Blick hat, die „gemeinwohlorientiert“ ist. Es gilt dann manchmal auch abzuwägen, zu Kompromissen zu kommen und nicht nur zu überstimmen. So gesehen verlangt uns die Demokratie deshalb eine gehörige Portion Gelassenheit und Geduld ab.

Für uns als katholische Jugendverbände sind Selbstbestimmung und Selbstverwaltung die grundlegenden Prinzipien von Jugendbeteiligung. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene legen gemeinsam fest, was sie miteinander tun, wer sie vertritt und unter welchen Regeln dies geschieht. Kinder und Jugendliche lernen in der Gruppe und in der verbandlichen Zusammenarbeit sich mit Gleichgesinnten zusammen zu tun, Kompromisse zu finden, Macht verantwortlich zu nutzen und sie lernen die Kommunikationsformen der Demokratie. Ein wichtiger Bereich ist dabei die Wahl von Vertreterinnen und Vertretern, die für alle Gruppenmitglieder sprechen können. Sie erfahren, dass die Vertretungsstruktur ihnen als Gruppe die Kommunikation mit anderen Gruppen oder Kooperationspartnerinnen und -partnern im Nachbardorf, im benachbarten oder entfernten Bundesland, bundesweit und international ermöglicht. Im Jugendverband lernen Kinder und Jugendliche zu unterscheiden, ob jemand nur für sich alleine spricht oder eine gemeinsam ausgehandelte Gruppenposition vertritt.

Grußwort

Lisi Maier, BDKJ Bundesvorsitzende

Was darüber hinaus noch geht ...

Aber auch über den Jugendverband hinaus muss Demokratie für junge Menschen erleb- und erfahrbar sein. Es müssen mehr Möglichkeitsstrukturen für demokratische Teilhabe geschaffen und wiederbelebt werden in denen mitentschieden, diskutiert, ausgehandelt und Verantwortung übernommen werden kann. Dies kann beispielsweise gewährleistet werden, wenn Jugendbeteiligung bei Planungsverfahren in Kommunen strukturell besser verankert wird, um junge Menschen an formalen demokratischen Strukturen unserer Gesellschaft teilhaben zu lassen. In einigen Bereichen gibt es rechtlich festgeschriebene Strukturen oder Prozesse für die Mitbestimmung junger Menschen. An anderen Stellen sind sie deutlich ausbaufähig!

Fragen mit denen sich Politikerinnen und Politiker befassen (müssen) wirken häufig weit weg. Gerade Kindern und Jugendlichen fällt es schwer, hier eine Verbindung zu ihrem Leben herzustellen, deshalb muss es auch eine Annäherung an Alltagsthemen von jungen Menschen seitens Politikerinnen und Politikern geben. Ein Schritt, um die Themen junger Menschen stärker in kommunale Parlamente, Landtage, Bundestag und ins Europaparlament zu tragen wäre die Einführung des Wahlrechts ab 16 Jahre – denn wer wählen kann ist in Wahlkämpfen attraktive Zielgruppe für die Parteien – die Themen der jungen Menschen werden interessanter und man kann schlussendlich auch entscheiden!

Zu guter Letzt: Seit dem 24. September 2017 sitzt mit der AFD eine Partei im Parlament, die in ihren Reihen von Rechtspopulisten, von Nationalisten, von Rechtsradikalen und verbalen Ausfällen geprägt ist. Eine Partei, die die Gleichheit der Geschlechter infrage stellt, die Selbstbestimmung von Frauen, deren Mandatsträger offen antisemitische, rassistische und homophobe Äußerungen vertreten. Nicht zuletzt deshalb ist es wichtig, sich sowohl im außerparlamentarischen, wie auch im parlamentarischen Kontext gemeinsam für eine vielfältige, tolerante und demokratische Gesellschaft stark zu machen.



Nicht die politische Gleichgültigkeit, sondern die aktive Mitarbeit im politischen Prozess muss für katholische Jugendverbandlerinnen und -verbandler zum Selbstverständnis gehören. Unsere Demokratie lebt nicht von den Schweigenden, sondern von denjenigen, die sich aktiv einbringen.

**ZIEL –
die Experten**
für handlungs-
orientiertes
Lernen

DER FACHVERLAG FÜR ERLEBNISPÄDAGOGIK

Wir haben das ganze vielfältige Spektrum der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens im Programm! Dazu gehören Handbücher und Praxis-Guides zu den verschiedenen Themen genauso wie Publikationen, die Theorie und Praxis verständlich abbilden.

Mehr auf www.ziel-verlag.de

Ein Klassiker der erlebnispädagogischen Praxis! Das Buch stellt – neben wichtigen Hintergründen zur Interaktions- und Erlebnispädagogik – vor allem zahlreiche Aufgaben und Übungen vor. Sehr empfehlenswert für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch gut in der Erwachsenenbildung und Personalentwicklung einsetzbar.

Annette Reiners

**Praktische
Erlebnispädagogik 1**
Bewährte Sammlung
motivierender
Interaktionsspiele
70 Spiele und Übungen,
19,80 Euro



Ferienzeiten sind in der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit sehr beliebt, vielfältig und voller Chancen. Die Autorinnen schreiben aus der Praxis für die Praxis und möchten ihren Erfahrungsschatz für andere nutzbar machen.

Anke Schleufer und Steffi Kreuzinger

Natur – Erlebnis – Ferien

Handbuch für die
Gestaltung umwelt-
pädagogischer
Kinder- und
Jugendfreizeiten
200 Seiten, zahlreiche
Fotos und Grafiken,
19,80 Euro



ZIEL-TOOLS – SEMINARMATERIALIEN

Neben unseren Büchern bieten wir ein breit gefächertes Sortiment von Seminarmaterialien für die unterschiedlichen Einsatzgebiete des handlungsorientierten Lernens an. Wir legen Wert auf solide Verarbeitung, transparente Herstellungs- und Lieferwege sowie ein faires Preis-Leistungsverhältnis. Unser Sortiment finden Sie auf: www.ziel-tools.de



e&I – erleben und lernen ist die führende Fachzeitschrift zum erlebnis- und handlungsorientierten Lernen im deutschsprachigen Raum.

e&I versteht sich als Forum für handlungs- und erfahrungsorientierte Konzepte, Ansätze und Modelle. Sie bietet aktuelle Beiträge und Berichte von Projekten und Trends aus der Praxis genauso wie wissenschaftliche Studien und Erkenntnisse.

Kostenloses Probeheft, Abo- und Einzelheftbestellungen hier:
www.e-und-l.de

BESTELLUNGEN UND INFORMATIONEN
www.ziel-verlag.de



Grußwort

Dr. Gerd Müller, Bundesminister und Vater



Gerhard „Gerd“ Müller (* 25. August 1955 in Krumbach, Schwaben) ist ein deutscher Politiker (CSU). Seit 1994 ist Müller Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Oberallgäu, Kempten, Lindau, Oberallgäu und Westallgäu. Seit Dezember 2013 ist er Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Liebe Mitglieder des BDKJ, liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Zeitschrift in Händen halten und Interesse an dieser Ausgabe zeigen, kann ich davon ausgehen, dass die Themen Jugend, Glaube und Politik eine Bedeutung für Sie haben. Für manche mögen in diesen drei Schlagworten Widersprüche liegen. Ich freue mich immer wieder und immer mehr auf junge Personen zu treffen, die sich Ihrer christlichen Verantwortung bewusst sind und auch im politischen Bereich aktiv sind.

Für mich als Politiker ist der christliche Glaube ein wichtiges Wertekonzept, dem ich die grundlegende Anweisung entnehme, dass unser Tun vor Gott und kommenden Generationen zu verantworten ist. Der Starke solle dem Schwachen helfen, jeder Mensch hat ein Recht auf Würde, ob schwarz oder weiß, ob Mann oder Frau, ob gesund oder krank. Verantwortung als Christ heißt auch, die Schöpfung zu bewahren und Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Die Politik bietet Gestaltungsspielraum um genau diese Grundsätze in gelebter Verantwortung einzubringen. Dabei liegt der Fokus zunächst auf den lokalen Umständen, wie sich in unseren Gemeinden oder Städten Weichen für die Zukunft stellen lassen. In der heutigen Zeit wissen wir aber auch darum, dass wir nicht mehr nur auf unser im Vergleich kleines Umfeld achten müssen, sondern mit unserem täglichen Handeln auch globale Zusammenhänge bestimmen. Unsere Verantwortung ist umfassender geworden. Was esse ich, wo wird meine Kleidung produziert, welchen Abdruck hinterlassen unsere Urlaubsreisen – scheinbar einfache Fragen können komplexe Gedankengänge erfordern. Wer dabei auf eine Wertebasis zurückgreifen kann, findet Orientierung und Entscheidungshilfe um lokal zu handeln und gleichzeitig global zu denken.

Die Jugendlichen heute, die bereit sind sich in der Politik einzubringen, können die Gestaltung ihrer Zukunft mit in die Hand nehmen. Aus ihrer Perspektive wird manche Fragestellung anders gesehen und es ist wichtig, dass wir hier gemeinsam an nachhaltigen Lösungen arbeiten. Politisch mitgestalten heißt im ersten Schritt mitdenken und sich informieren, das Wahlrecht nutzen und mitentscheiden. Für Einzelne bedeutet es vielleicht auch eine konkrete Aufgabe in unserer Gesellschaft zu übernehmen. Unsere Demokratie bietet den Rahmen, unser Glaube hilft uns das Bild zu gestalten.

Foto: L'Osservatore Romano



Dr. Gerd Müller

„Anpacken statt aussteigen“

Alois Glück



Foto: Michael_Lucan

Alois Glück ist ein deutscher Politiker und ehemaliger Landtagsabgeordneter sowie Landtagspräsident im Bayerischen Landtag. Er war von 2009 bis 2015 Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.

Politisches Engagement - eine wichtige, aber oft schwierige Aufgabe für Christen

Warum sollen sich Christen politisch engagieren?

Politisches Engagement gehört untrennbar zum Weltauftrag der Kirche und ist für sie kein Wahl-, sondern Pflichtfach. Es ist nichts, was Christen tun, aber auch lassen könnten. Dabei möchte ich Politik umfassend verstanden wissen als Einsatz für ein menschenwürdiges Leben, für gerechte Strukturen. Es geht um die ganze Bandbreite bürgerschaftlichen Engagements, wovon die Politik im engeren Sinn ein Teilbereich mit einer wiederum großen Vielfalt von Akteuren ist: gesellschaftliche Verbände, Parteien, Mandatsträger in Kommunen und Ländern, im Bund und auf der europäischen Ebene.

Eine Grundlage des politischen Engagements sind für uns Christen die Werke der Barmherzigkeit. Die Bedeutung karitativer Fürsorge stellt sicher auch niemand wirklich infrage. Was das christliche Engagement in der Sozialpolitik betrifft, sieht die Sache schon anders aus, denn das hat zur Konsequenz, sich in ganz anderer Intensität auf die Welt der Politik und ihre Spielregeln einzulassen. Aber nur so können wir als Christen Anwälte der Menschen sein.

Die Einleitung der Pastoralconstitution *Gaudium et Spes* des Zweiten Vatikanischen Konzils erklärt das in einer für mich immer wieder beeindruckenden Klarheit der Gedanken und fast poetischer Sprache und oben-dreien eben mit der lehramtlichen Autorität eines Konzils: »Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen dieser Zeit, besonders der Armen und Bedrängten, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es findet sich nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen widerhallte.«

Alois Glück

Jugendorganisationen der Parteien



Als GRÜNE Jugend wurden auch wir im Frühjahr zum „Speeddating“ des BDKJ eingeladen und hatten die Möglichkeit, uns den Mitgliedern vorzustellen, unsere Visionen und Ziele aufzuzeigen und uns mit euch als Verband auszutauschen. Mein persönlicher Eindruck war dabei, dass ihr in euren Strukturen sehr organisiert seid und ihr eine sehr herzliche, aufmerksame und unvoreingenommene Atmosphäre pflegt, auch uns als Gästen gegenüber.

Dabei war es besonders schön, in Kleingruppen über konkrete Themen und Anliegen – wie beispielsweise das System der Ganztageschule – auf Augenhöhe zu sprechen. Dadurch konnten auch wir als Verband einen neuen Einblick bekommen und vieles mitnehmen. Auch wenn man nicht immer einer Meinung war, gab es doch viel Konsens in allen Bereichen beziehungsweise unterschiedliche Schwerpunkte, die wir jedoch gemeinsam verfolgen.

Zwar sind wir keine christliche Organisation, jedoch hoffe ich, vermittelt zu haben, dass dies keinen Konflikt darstellt! Grundlegende christliche Werte wie Nächstenliebe sind auch für uns als solidarischen Jugendver-

band sehr erstrebenswert. Daher bin ich überzeugt, dass sich unsere Verbände trotzdem ähnlicher sind, als man vielleicht auf den ersten Blick glauben mag.

In diesem Sinne sollte auch einer zukünftigen Zusammenarbeit nichts im Wege stehen!

Liebe Grüße,

Franziska Wörz, Sprecherin der GRÜNEN Jugend Schwaben



Als größte politische Jugendorganisation in Deutschland gestalten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern eine stabile Zukunft. Für uns heißt das ganz konkret, dass wir auf Basis des christlichen Wertekanons Politik machen. Jeder junge Mensch soll sich mit seinen Talenten und Erfahrungen bei uns einbringen können. Unsere Mitglieder in Augsburg haben hier stets die Möglichkeit ihre Themen voranzubringen, indem sie



im direkten Austausch mit den Mandatsträgern oder über Anträge an die Fraktion, Stadtregierung oder Partei ihre Schwerpunkte setzen.

Aktive politische Teilhabe soll und muss selbstverständlich auch für junge Menschen ohne Parteizugehörigkeit möglich sein. Wir verstehen uns hier als Bindeglied zu politischen Mandatsträgern und als Motor für junge Themen. Um diesen echten Input zu erhalten, wird bei uns das Wort BEGEGNUNG groß geschrieben. So laden wir zum Beispiel Verbände ein, organisieren Besichtigungen oder Podiumsdiskussionen zu Fachthemen. Wir holen damit die Themen ab, die die Menschen in ihrem Alltag wirklich bewegen. Diese Vielfalt, die wir aus dem Dialog mit den Bürgern vor Ort generieren, macht uns als große Volkspartei aus.

Hierzu ist es natürlich wichtig, dass der BDKJ den Kontakt zwischen den katholischen Jugendverbänden und politischen Parteien ganz aktiv fördert. So konnten wir beim Besuch im Rahmen der Diözesanversammlung nicht nur Kontakte knüpfen, sondern haben auch viele ganz

konkrete Handlungsfelder angesprochen, die wir gemeinsam dringend angehen müssen. Zum Beispiel beantragten wir die Vereinfachung von Zuschuss-Anträgen für Jugendarbeit und setzen uns für Projekte ein, die die Vereinsarbeit trotz Ganztagschule möglich macht. Auch Themen wie die Förderung der beruflichen Ausbildung im sozialpädagogischen und pflegerischen Bereich, sowie im Handwerk stehen bei uns ganz oben auf der Agenda.

Engagierte Verantwortungsübernahme schöpfen wir aus einem stabilen Gruppengefüge. So fördern wir unsere Gruppenaktivitäten, durch gemeinsamen Sport, regelmäßige Stammtische, Schulungen, oder halten einfach mal gemeinsam „inne“ und reflektieren unser politisches Tun.



Jusos steht für Jungsozialist*innen innerhalb der SPD. Als Jugendverband sind wir politisch im linken Teil der Partei angesiedelt. Gleichzeitig verstehen wir uns auch als eigenständiger linker Jugendverband. Wir stehen für die Werte Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit und sind eine der größten und traditionsreichsten politischen Jugendorganisationen Europas. Wir wollen eine Gesellschaft schaffen, die frei ist von Diskriminierung und Unterdrückung.

Wir Jusos Augsburg möchten uns noch einmal ganz herzlich für die Einladung zu Eurer Jahreshauptversammlung bedanken. Auffallend war Eure gute Laune und Eure Motivation zur Veränderung. Schnell wurde in

Dies stärkt nicht nur das Miteinander, sondern entwickelt auch die Persönlichkeit des Einzelnen.

Glaubhafte Politik bedeutet für uns die Zugrundelegung von christlichen Grundwerten in unserem politischen Alltag. Sie sind für uns haltgebender Anker und Richtschnur für unser Handeln. Wir wollen direkt mit dem Menschen, optimistisch und verlässlich eine stabile Zukunft gestalten.



den Gesprächen klar, dass wir wichtige Grundwerte teilen. So kämpft der BDKJ, wie auch wir Jusos, für eine gerechte und solidarische Gesellschaft!

Ein weiterer beidseitiger Wunsch ist die Stärkung von Ehrenamtlichen. Engagement und eine solidarische Bürger*innengesellschaft sind aus unserer Sicht unverzichtbare Grundlage einer lebendigen und widerstandsfähigen Demokratie. Sie lebt davon, dass Menschen Verantwortung füreinander übernehmen und gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen!

Mehr Jugendpartizipation, politische Bildung und Inklusion sowie eine Kehrtwende in der jetzigen Bildungspolitik sind nur ein paar weitere gemeinsame Ziele, die uns Jusos mit dem BDKJ und den vielen katholischen Jugendverbänden verbinden. In der ersten Juniwoche sind wiederum Daniel Köberle und Norbert Harner, Eurer Vorsitzender in Bayern und Euer Vorsitzender in Augsburg, unserer Einladung zur Jahreshauptversammlung gefolgt. Wir wünschen Euch viel Erfolg bei Eurer #jetztistdiezeit-Kampagne und freuen uns auf einen weiteren Austausch mit Euch.

Lasst uns gemeinsam der Jugend in Augsburg eine stärkere Stimme geben!

Solidarische Grüße
Eure Jusos Augsburg

Wir, die Linksjugend ['solid] Augsburg, treten ein für Solidarität und Emanzipation, für eine fortschrittliche grundlegende Kritik des Kapitalismus und stellen uns gegen jede Form von Antisemitismus und Rassismus, Sexismus, Homophobie und menschenfeindliche Ideologien.

Als parteinaher Jugendverband der Partei DIE LINKE agieren wir feministisch und basisdemokratisch.

Wir fordern keine gleichmäßige Verteilung des Elends, sondern seine globale Abschaffung. Das heißt für uns, kein Konsumverzicht, sondern:

Luxus für alle!

Reichtum und Genuss wird den meisten Menschen vorenthalten, obwohl das angesichts der entwickelten menschlichen und gesellschaftlichen Fähigkeiten nicht notwendig wäre. Diese Vorenthaltung beruht allerdings nicht auf dem bösen Willen Einzelner (z.B. „Heuschrecken“), sondern auf der Logik eines Systems, das sich nicht an den Bedürfnissen der Menschen, sondern nach der Verwertbarkeit des Kapitals und der politischen Herrschaftsinteressen von Staatlichkeit orientiert. Wir bestehen auf das.

Recht auf Faulheit!

Wie Karl Marx bereits sagte: „Das Reich der Freiheit beginnt erst da, wo das Arbeiten, dass durch Not und äußere Zweckmäßigkeit bestimmt ist, aufhört.“ Die Verherrlichung von Arbeit, auch in der sogenannten Arbeiterklasse, lehnen wir vollends ab, denn wir sehen rein gar nichts Würdevolles in ihr. „Es ist geistig und moralisch genommen schimpflich für den Menschen, irgendwas zu tun, was ihm keine Freude macht und viele Formen der Arbeit sind ganz freudlose Beschäftigungen.“ (Oscar Wilde, Der Sozialismus und die Seele des Menschen, 1891).

Was wir wollen?

*„Auf dem Wasser liegen und friedlich in den Himmel schauen“
(Th. W. Adorno, Minima Moralia, 1951)*

Während Politiker*innen und Parteien über ein „nicht weiter so“ reden, sehen wir nicht ein, das defacto „weiter so“ zu akzeptieren. Als parteinahe Jugendorganisation reichen uns Parteibeschlüsse und Versprechen nicht. Deshalb sind wir in Bündnissen, Netzwerken und Gruppen



aktiv, um uns mit Gleichgesinnten zu organisieren. Hier sehen wir die Schnittstelle zwischen freien politischen Jugendorganisationen und den Parteijugenden. Leider erst durch den kommenden Auftritt einer rassistischen und menschenverachtenden Partei in Augsburg haben sich große Bündnisse verschiedener Organisationen gebildet, um zu zeigen, dass Augsburg nicht schwarz-weiß, sondern bunt ist. Diese Energie der Zusammenarbeit sollte für die kommende Zeit danach behalten werden, um Augsburg, Deutschland und die ganze Welt auch langfristig nach unseren Ideen zu gestalten. Aber auch außerhalb dieses Bündnisses freuen wir uns über jede Organisation oder Einzelpersonen, die den Kontakt zu uns sucht, weil sie dieselben Grundsätze und Ziele verfolgt.

Der BDKJ und dessen Organisationen wirkt auf uns wie ein Haufen motivierter, interessierter, aber auch kritischer junger Menschen und eine Zusammenarbeit im Form von Diskussionsrunden, Infoveranstaltung oder auch Diskussionen würden wir jederzeit begrüßen.

Piet Jakobs

Bundessprecher der Linksjugend ['solid]

28. – 29. September

2018



EINMISCHEN POSSIBLE

Die gesellschaftspolitische Dimension der Erlebnispädagogik

12. Internationaler Kongress erleben und lernen

mit Fachausstellung | 28. – 29. September 2018 in Augsburg
Erlebnispädagogik | Outdoor-Training | Erfahrungslernen

In der vergangenen Dekade hat sich die erlebnispädagogische Szene darauf konzentriert, sich selbst zu reflektieren und zu professionalisieren. Das war wichtig und notwendig. Nun ist es an der Zeit, den Blick wieder auf ein wesentliches, aber zuletzt vernachlässigtes Ziel der Pädagogik zu lenken: die eigene Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. Das bedeutet, Verantwortung in der und für die Gesellschaft zu übernehmen, Engagement zu üben und auszuüben - eben politisch zu sein!

In Zeiten des Trumpismus, der Macht des Postfaktischen, dem drohenden Auseinanderbrechen des vereinten und friedvollen Europas, der Politikmüdigkeit und des Sattseins muss die Diskussion um Verantwortung, um den politischen Auftrag der Erlebnispädagogik, um Leiten und Führen wieder aufgenommen werden. Auch wir Erlebnispädagoginnen und Erlebnispädagogen sollten diesbezüglich aus unserer selbstgewählten Komfortzone ausbrechen.

Verantwortung zu übernehmen, war schon die leitende Idee von Kurt Hahn, dem Begründer der Erlebnispädagogik. Seine „Erlebnistherapie“ diente sogar ausschließlich dem Zweck, zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft zu erziehen. Dahinter steht die Überzeugung, dass durch Natur-sport, kleine lokale Projekte und den Dienst am Nächsten Verantwortung erlebt und erlernt werden kann.

Die Welt, in der wir leben, braucht starke Menschen, die - nicht nur in der Natur - Herausforderungen suchen und Verantwortung übernehmen. Wo und inwieweit Erlebnispädagogik, Erfahrungslernen und Outdoor-Training hierzu etwas beitragen können, ist der programmatische Schwerpunkt des 12. Internationalen Kongresses erleben und lernen:

„Einmischen possible - Die gesellschaftspolitische Dimension der Erlebnispädagogik“

**Sonderpreise für Studierende
und Jugendleiter*innen!**

Infos und Anmeldung unter www.erleben-lernen.de



erleben und lernen
Internationaler Kongress

Erstwähleraktion der Kolpingjugend

Deine Stimme zählt!



Seit letztem September befinden wir uns in einem regelrechten Wahlmarathon: Zuerst Bundestags-, dann dieses Jahr Landtagswahlen und schon nächstes Jahr stehen die Wahlen zum neunten Europaparlament an. Genau dann, wenn die Demokratie so greifbar wird, fehlt vor allem Erstwählern oft das Hintergrundwissen: Wen wählen wir eigentlich bei der Bundestagswahl? Woher bekomme ich meine Wahlbenachrichtigung? Und wie funktioniert überhaupt Briefwahl?

Für diesen Fall hat die Diözesanleitung der Kolpingjugend im Diözesanverband Augsburg vorgesorgt: Seit Sommer 2017 steht das Angebot eines Aktionsabends für alle Kolpingjugenden im Diözesanverband zur Verfügung.

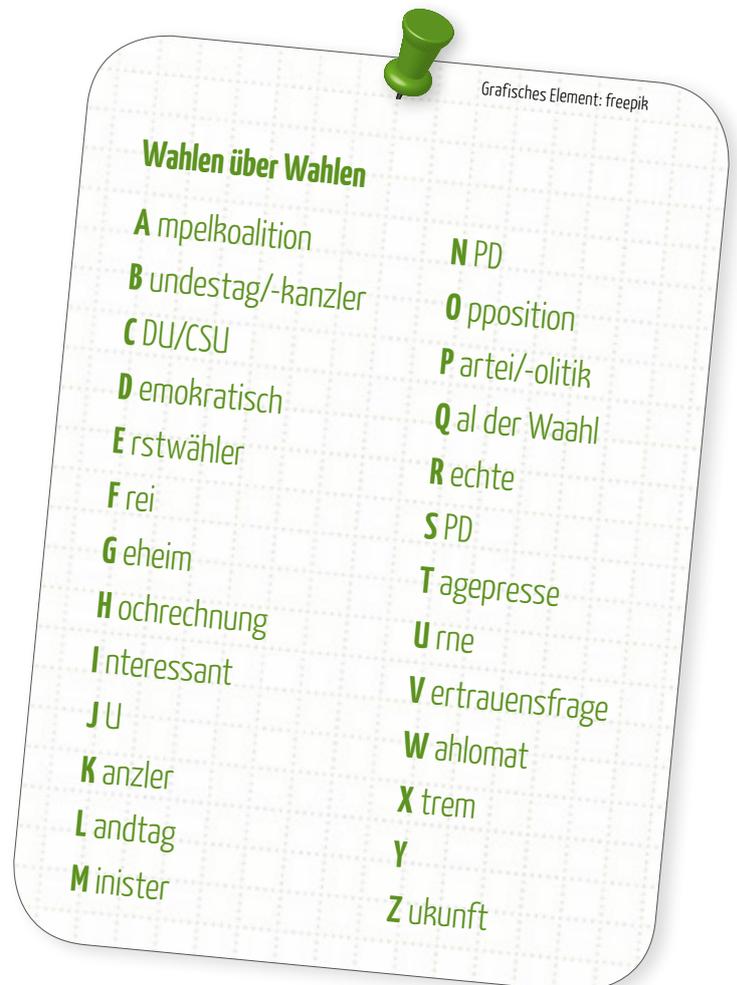
Die Abende bestehen aus einem informativen, aber auch interaktiven Programm für die Jugendlichen: Nach einer kurzen Vorstellungsrunde werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt selber aktiv und notieren auf einem Plakat, welche Schlagwörter sie mit dem Wort „Wahlen“ verbinden. Von A wie Ampelkoalition bis Z wie Zweitstimme ist da alles dabei.

Darauf baut der inhaltliche Teil des Abends auf. Dieser enthält noch einmal Grundlagen des deutschen Demokratieverständnisses, das Wahlsystem der Bundesrepublik und ganz praktisch: Wie geht wählen überhaupt?

Den Abschluss des Abends bildet eine Wahlumfrage im Kleinen. Zu drei zentralen Themen der Kolpingjugend -Arbeitswelt & Soziales, Bildungspolitik und Europa- werden Kurzthesen der unterschiedlichen zur Wahl stehenden Parteien vorbereitet. Durch streng geheimes, freies und direktes Bepunkten der Thesen können die Teilnehmenden ihre persönliche Zustimmung oder Ablehnung der Thesen deutlich machen.

Vor der Bundestagswahl hat der Aktionsabend bereits dreimal stattgefunden, die Diözesanleitung hat das Angebot nun auf die Landtagswahl angepasst und zieht damit weiterhin durch den Diözesanverband. Wir freuen uns darauf, noch mehr Jugendliche und Junge Erwachsene für die nächsten Wahlen zu briefen.

Laura Haug,
Diözesanleiterin, Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg





Bereits im vergangenen Jahr, noch vor der Bundestagswahl, traf sich die Diözesanleitung der Kolpingjugend mit Ulrike Bahr, Mitglied des Bundestags für die SPD, in Augsburg. Zustande kam das Treffen durch den Versand der Stellungnahmen der Kolpingjugend. Ziel des Gesprächs war es, sich mit der Bundestagsabgeordneten über die politischen Stellungnahmen der Kolpingjugend auszutauschen, die bevorstehende Bundestagswahl in den Blick zu nehmen und das Netzwerk zwischen der Kolpingjugend und politischen Amtsträgern auszuweiten.

In Bezug auf das nach wie vor notwendige Engagement des Kolpingwerks und der Kolpingjugend für Geflüchtete sprach Bahr Anerkennung aus und zeigte Anknüpfungspunkte zwischen unseren Angeboten und ihren Tätigkeiten.

Aufgrund der Stellungnahme der Kolpingjugend auf Bundesebene stand auch das Thema Europa auf der Tagesordnung. Nachdem vonseiten der Diözesanleitung kurz das europäische Engagement der Kolpingjugend am Beispiel der Interrail-Debatte und der Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Ungarn dargestellt wurde, fand ein angeregter Dialog darüber statt, wie sich die Abgeordnete und die Jugendlichen die Zukunft Europas vorstellen und diese mitgestalten wollen. Bahr gab zu bedenken, dass die (politische) Bildung der europäischen Bürger eine wichtige Entscheidungsgrundlage darstellt und diese deswegen für jeden zugänglich sein muss. Weiterhin sieht sie den seit inzwischen 70 Jahren bestehenden Frieden in Europa als schlagkräftigstes Argument für den Weiterbestand der Europäischen Union. Handlungsbedarf bestünde jedoch dabei, die EU als Einheit und Gemeinschaft weiter auszubauen, da noch zu häufig im Interesse der einzelnen Nationalstaaten gehandelt wird. Ein Schritt in diese Richtung wäre nach Bahrs Meinung die Stärkung

des Europäischen Parlaments, evtl. sieht sie hier eine Modifizierung der Wahlen als Lösung. Außerdem muss sich die EU als verlässlicher und solidarischer Partner für Länder innerhalb und außerhalb des Bündnisses entwickeln, um populistischen Tendenzen auf der Welt keine Chance zu geben. „Deshalb muss vor allem bei den jungen Leuten mehr Werbung für Europa gemacht werden, schwächere Länder innerhalb der EU müssen mitgenommen werden und der Mehrwert Europas, der sich schon mehrfach bewiesen hat, ist in den Vordergrund zu rücken“, fordert die Politikerin.

Zudem forderte die Diözesanleitung auf, die Jugendverbandsarbeit als Ressource für die Politik in Bezug auf politische Bildung, Partizipation und Demokratie wahrzunehmen, weshalb das Ehrenamt ständig gestärkt und nicht durch zusätzlichen Aufwand eingeschränkt werden muss. Die Kolpingjugend regte an, sie bei zukünftigen Reformen derartiger Gesetze als Ansprechpartner vor Ort zu befragen. Zuletzt stellte die Diözesanleitung das DVonTour-Angebot für Erstwähler in Bezug auf die Bundestagswahl vor. Diese Aktion lobte Bahr als Angebot für die Jugendliche auf Augenhöhe und berichtete, dass sie aktuell bei ihrem „Tür-zu-Tür“-Wahlkampf erschreckend oft erfährt, wie häufig Bürger keine Meinung und kein Interesse an der Politik haben, was sie mit solchen Angeboten bekämpft sieht.

Bereits seit zwei Jahren versucht die Kolpingjugend Augsburg mindestens einmal im Jahr mit Politikern auf allen Ebenen über Jugendverbandsarbeit und Politik in Austausch zu kommen.

Laura Haug,
Diözesanleiterin, Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg



Kolping hat die Zukunft fest im Blick und die Kolpingjugend packt mit an!

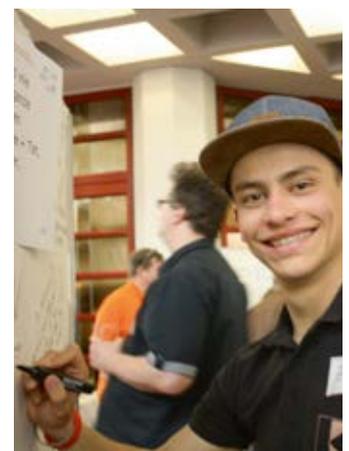


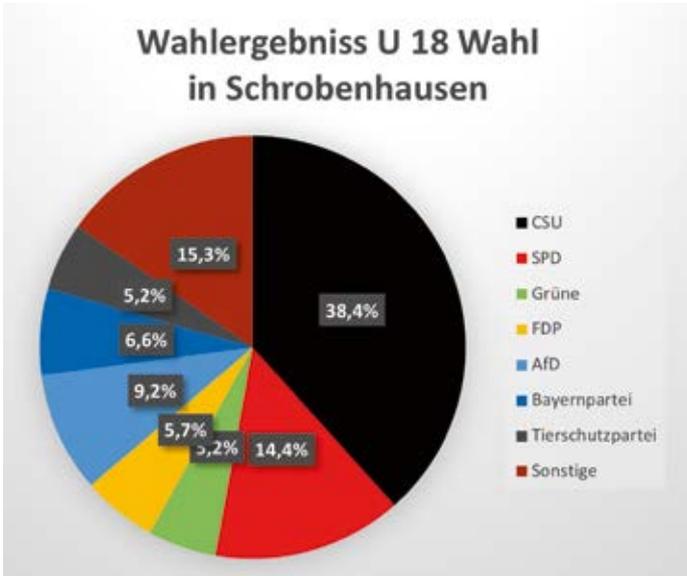
Die Kolpingjugend Augsburg hat sie sich bereits am Vorabend des Forums warm debattiert. Unter dem Slogan „upDATE . Alle 11 Minuten verliebt sich ein Jugendlicher in die Zukunft“ kreierte die Diözesanleitung der Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg eine Aktion, bei der sich die Teilnehmer unter 30 Jahren bereits vorab Gedanken machten, was in Kirche und Gesellschaft gut läuft und wo es Optimierungsbedarf gibt. 23 Jugendliche nahmen dieses Angebot wahr und zeigten sich sowohl beim „upDATE“ als auch beim „Upgrade“ diskussionsfreudig und interessiert an der Zukunft des einstigen Gesellenvereins. Sie zeigten: Die Zukunft des Kolpingwerkes liegt in den Händen der Jugend! Der Zukunftsprozess wird mit der Bundesversammlung 2020 abgeschlossen.

Wie sehen die Nöte der heutigen Zeit aus? Warum schrumpft unser Verband? Die Antworten auf diese Fragen sind nur ein Grund, warum das Kolpingwerk Deutschland den Zukunftsprozess „Upgrade...unser Weg in die Zukunft“ ins Leben gerufen hat. Weitere Ziele sollen die Schärfung des Verbandsprofils sowie ein neues Leitbild für Kolping sein.

Thomas Ermisch,
Diözesanleiter, Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg

2018 stand „Upgrade“ ganz im Zeichen der Regionalforen. An den vier April-Wochenenden fanden an 20 Standorten – unter anderem in Augsburg – Versammlungen statt, an denen die Kolpingmitglieder aus ganz Deutschland miteinander ins Gespräch kamen und sich über die zukünftige Ausrichtung des Kolpingwerkes austauschten. Die Chance, Ihre Meinungen und Wünsche kund zu tun, nahmen insgesamt über 1900 Kolpinger wahr. Zur Debatte standen Themen wie Profil, Zusammenarbeit im Verband und Kirchlichkeit.





<http://wahlergebnisse.landkreis-nd.de/btw2017fs.html>

U18 Wahllokal „Green Haus“, Kolpingjugend Schrobenhausen

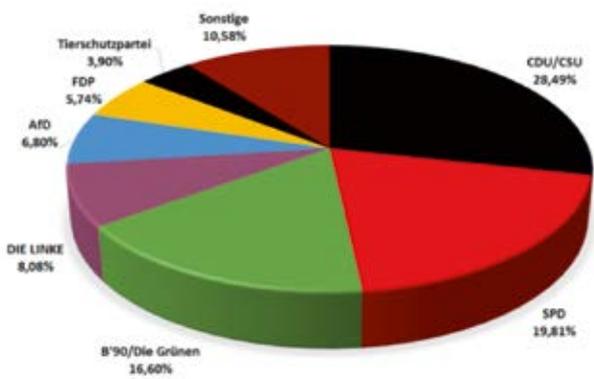


Die Kolpingjugend Schrobenhausen hat in Zusammenarbeit mit dem KJR die U 18 Wahlen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen durchgeführt. U 18 Wahlen: was ist das? Das sind Wahlen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, schon mal ausprobieren, wie es ist, wählen zu gehen. Der U 18 Wahlzettel schaut dabei fast genau so aus wie der Originalstimmzettel.

Es stehen auch die Direktkandidaten der jeweiligen Wahlkreise darauf. Die Wahl fand neun Tage vor der richtigen Bundestagswahl statt. Bevor die Kinder in die Wahlkabinen zum Abstimmen gegangen sind konnten sie sich noch informieren über fast alle Parteien, die zur Wahl standen. Dafür gab es liebevoll aufbereitetes Infomaterial. In unserem Landkreis haben einige Schulen mit uns kooperiert. Hier konnten die Jugendlichen ihre Stimmen in der Schule während des Sozialkundeunterrichts abgeben. Bundesweit haben an den U 18 Wahlen ca. 220.000 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Das Ziel der U 18 Wahl ist es, Politikern zu zeigen, dass die, die offiziell zu jung sind zum

Wählen, sich auch eine Meinung bilden und Politiker sich auch für sie einsetzen müssen. Auch bei ihren Entscheidungen sollten sie die jungen Menschen, die ihnen ja künftig ihre Stimme geben könnten, berücksichtigen. Außerdem sollen die U 18 Wahlen zeigen, dass eine Absenkung des Wahlalters durchaus möglich wäre.

Tobias Behrendt (Kolpingjugend Schrobenhausen, BDKJ Kreisvorsitzender)



Ergebnisse U 18 Wahl Bundesweit

Handle verantwortlich und habe Mut zu handeln

Thomas Morus – KjG Verbandspatron und Patron der Politiker*innen

Wir möchten unseren Verbandspatron Thomas Morus vorstellen. Er nimmt bei uns in der KjG einen zentralen Stellenwert ein und weist uns eine Richtung. Der mutige Christ und Politiker ist heute Vorbild für viele junge KjGler*innen und fordert uns auf uns politisch einzusetzen, unsere Meinung kund zu tun und verantwortlich zu handeln.

Viel Freude beim Kennenlernen: Dürfen wir vorstellen Sir Thomas More (Thomas Morus)!



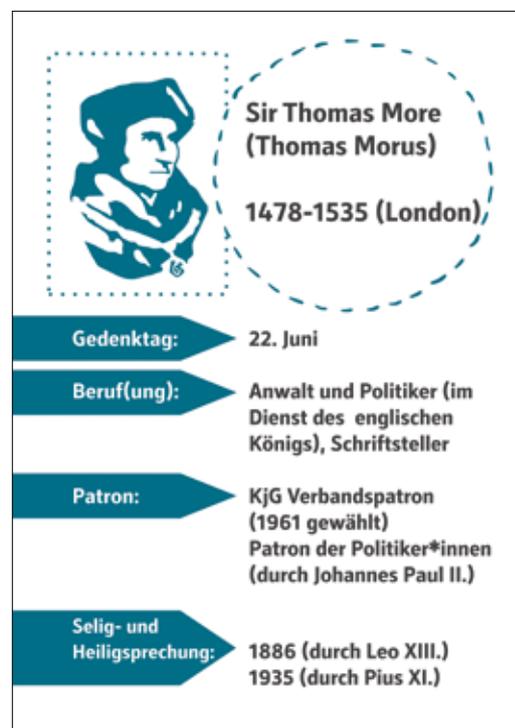
Thomas Morus war mit Leib und Seele Christ und Humanist.

Dadurch stand der Mensch mit seiner von Gott geschenkten Würde und seiner individuellen Persönlichkeit im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns.

So machte er sich stark für Handlungsfreiheit, Gleichberechtigung, Toleranz, Gerechtigkeit und Frieden. Die Bildung war für ihn dabei der Schlüssel für das kritische Mitdenken und das selbstbestimmte und eigenverantwortliche Handeln als Christ. Darum ermutigte er die Frauen zu Studium und zu einer der Männer ebenbürtigen Bildung.

Die familiäre Gemeinschaft und die damit verbundene Verantwortung war für Morus die Keimzelle für Glaubensvertiefung und Ausbildung von Tugenden, Werten und Normen. Dadurch stärkte er die Solidarität und das Gemeinwohl für die ganze Gesellschaft.

Thomas Morus regte mit seinem Buch „Utopia“ an visionär und zukunftsorientiert zu leben, weil er glaubte, dass jede*r die Welt verbessern kann.

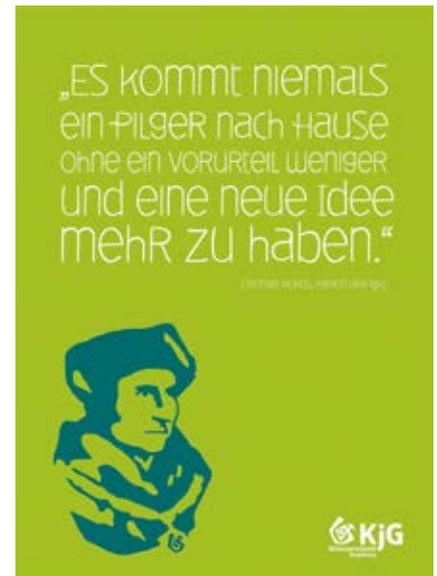


Er ist für seine Überzeugungen eingestanden und hat - im wahrsten Sinne des Wortes - den Kopf hingehalten.

Dabei hörte er stets auf sein Gewissen und bezog klar Stellung in Wort und Tat gegen Ungerechtigkeiten und Menschenfeindlichkeit. Thomas Morus macht deutlich, dass „nur Mitlaufen und Anpassen“ keine Aussicht auf Erfolg hat.

Als Christen müssen wir auf Gott vertrauen und den Mut fassen aktiv für unsere Überzeugungen einzustehen, auch wenn uns dabei der Wind ins Gesicht weht.

Und dabei darf nicht vergessen werden: „Nie hätte ich daran gedacht einer Sache zuzustimmen, die gegen mein Gewissen wäre!“ (Thomas Morus)



Sei auch du dabei & tue es Thomas Morus gleich:

- Vertraue auf Gott!
- Denke kritisch!
- Handle verantwortlich!
- Höre auf dein Gewissen!
- Traue deinen Visionen!
- Habe den Mut zu handeln!

Darüber hinaus war Thomas Morus für seinen Humor bekannt. Diesen hat er sich wohl auch bis zum Schluss bewahrt. Eine Anekdote erzählt, dass er den Henker bei seiner Hinrichtung gebeten habe, beim Zuschlagen mit dem Beil auf seinen Bart zu achten, weil dieser keinen Hochverrat begangen habe. Dieser Humor wird auch in einem Segensgebet sichtbar, welches Thomas Morus zugeschrieben wird:

„Der Herr segne Euch, bärtig oder unbehaart.
Derr Herr segne eure Köpfe, dass sie fest auf dem Hals verbleiben, auch wenn der Kopf einmal quer denkt.“

Der Herr segne euer Gewissen, dass es immer scharf sei wie ein Schwert um gut von böse zu unterscheiden.

Der Herr mache euch mutig und standhaft, dass ihr nicht wankt, wenn euch der Wind ins Gesicht bläst.

Der Herr gebe euch ein witzig Gemüt, damit die Menschen sich selber nicht so wichtig nehmen und von Herzen lachen.“ (Thomas Morus)



Wir haben nun auch ein eigenes Thomas Morus Lied von Norbert Becker geschrieben bekommen „Mit dir, Thomas Morus“ DANKE dafür!

Autor*innen:

Emily Klotz, Natascha Maier, Fabian Gördes, Benjamin Ziegler
(Diözesanleitung der KjG)

Nicht mit uns: Sexismus und Geschlechtergerechtigkeit

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg arbeitet auf Bundesebene mit inhaltlichen Schwerpunktthemen die gemeinsam mit den Diözesen entwickelt und ausgestaltet und dann mit Arbeitshilfen und konkreten Aktionen vor Ort umgesetzt werden. Der inhaltliche Schwerpunkt von 2018 bis 2020 liegt auf dem Thema: Mädchen- und Frauenpolitik in Bezug auf die Gleichberechtigung der Geschlechter. Aufgrund der immer noch vorherrschenden Benachteiligung von Mädchen und Frauen in Deutschland geht es immer wieder darum, Geschlechtergerechtigkeit aktiv einzufordern, ein Bewusstsein für die bestehenden Ungerechtigkeiten zu schaffen und nach Möglichkeit aktiv Veränderungsprozesse in Politik und Gesellschaft anzustoßen.

Der erste Schritt dazu wird bei der nächsten PSG-Bundesversammlung im Juni 2018 gegangen. Dort findet der offizielle Start des Schwerpunktthemas statt mit der Enthüllung des Namens und der Erläuterung der inhaltlichen Ausrichtung.

In diesem Jahr wird eine Arbeitshilfe fertiggestellt, die Hintergrundinformationen in Form eines Schlagwortverzeichnis und Ideen für Gruppenstunden zur Umsetzung des Schwerpunktthemas enthalten wird. Themen für die Gruppenstunden werden u.a. sein: Woher kommen die unterschiedlichen Rollen? Wie beeinflussen sie unseren Alltag? Was können wir ganz konkret tun, um diese Festlegungen ein Stück weit aufzubrechen? Außerdem sollen die nationalen sowie kulturellen Unterschiede von Mann und Frau thematisiert und eine Auseinandersetzung in Hinblick auf Kirche und Gesellschaft stattfinden.

Im Jahr 2019 sollen Aktionen für die Mitglieder der PSG stattfinden, z.B. ist ein Briefspiel angedacht, das über die Bundeszeitschrift „Olave“ an die Mitglieder kommuniziert wird. Bei diesem Spiel gibt es Aufgaben, die von den Gruppen bundesweit bearbeitet werden können. Die Ergebnisse werden auf Bundesebene gesammelt und natürlich gibt es eine kleine Belohnung.

Darüber hinaus sollen Jahrestage wie der Weltfrauentag oder der Equal Pay Day thematisch aufgegriffen und gestaltet werden. Weitere Aktionsideen befinden sich noch in der Entwicklung.

Ziel ist es, mit diesem Schwerpunktthema eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema Geschlechtergerechtigkeit im Verband anzuregen. Gerade als Verband für Mädchen und junge Frauen ist die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft ein zentrales Thema für die PSG.

Scouting

Vom 24. – 27. März 2018 trafen sich 16 angehende Leiterinnen aus den Stämmen Krumbach, Markt Rettenbach, Donauwörth, Lauchdorf, Augsburg, Schwabegg und Friedberg mit ihren Teamerinnen zum Ausbildungsteil „Scouting“ im Jugendhaus Reischenau in Dinkelscherben. Mit ganz viel Spass und Interesse vermittelten die Teamerinnen den Mädchen so ziemlich alles was eine Pfadfinderin wissen sollte wie z.B. wer die Pfadfinderinnen gegründet hat oder was es mit den drei Standbeinen der PSG auf sich hat. Ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung für die angehenden Leiterinnen ist die Durchführung eines Projektes. Traditionell bereiten die Teilnehmerinnen des Kurses eine Aktion bzw. Wochenende für Pfadfinderinnen aus der Diözese vor. Im vorigen Kurs teil „Basic“ einigten sich die Teilnehmerinnen auf ein Wichtelwochenende zum Thema „Indianer“. In den 4 Tagen in der Reischenau wurde eine Story entwickelt und die unterschiedlichen Bausteine in Kleingruppen ausgearbeitet. Die Indianer brauchen die Hilfe und Unterstützung unserer Wichtel um die Häuptlingstochter wieder zu finden. Wir danken den engagierten jungen Frauen, dass sie teilgenommen und natürlich besonders dem Leitungsteam, dass in kleinerer Besetzung als sonst den großen Kurs so kompetent durch die vier Tage begleitet hat.





CaraRanger-Rafting

Bei wolkenlosem Himmel und der wärmenden Sonne im Rücken haben sich am Samstag, den 14.04.18, Cara- und Rangermädels, mit Leiterinnen auf den Weg nach Immenstadt gemacht, um dort die Stromschnellen der Iller zu bezwingen.

Nach kurzer Einweisung über die Paddeltechniken ging's dann auch schon los. Nun hieß es, wir sitzen alle im selben Boot! Durch Teamgeist, Zusammenhalt, Konzentration und Befolgen der Anweisungen von unserer Raftingtouroleiterin Fabienne sind wir sicher im Ziel angekommen.

Zwei mutige und erfahrene Mädels haben sich sogar alleine in ein Zweierteamboot getraut und konnten das 10-Frauen-Schlauchboot eins ums andere Mal überholen. Im Zehnerboot musste zunächst die Synchronität und Abstimmung geübt werden, um voran zu kommen. Nachdem das Gefühl dafür entwickelt wurde kamen auch wir rasanter voran. Immer wieder stellten sich den Abenteuerinnen Büsche oder Steine in den Weg, auf die sie schließlich aufsaßen. Dabei ging eine Teilnehmerin im hohen Bogen baden.

Sie blieb aber nicht alleine nass. Nachdem wir die Hälfte der Strecke erfolgreich absolviert hatten machten wir auf einem Kieselbett Halt, um unsere letzten Kräfte für den zweiten Teil zu mobilisieren. Dabei hatte jede Teilnehmerin die Möglichkeit sich ins kalte Nass zu werfen und sich ein Stück weit von der Stromschnelle treiben zu lassen.

Im zweiten Teil der Fahrt zeigte sich die Übung, Sicherheit und der Zusammenhalt jeder Einzelnen, weswegen keine weiteren Zwischenfälle waren. Dadurch konnten wir die Schönheit der Natur noch mehr genießen. Damit auch jeder Radfahrer und Spaziergänger mitbekam dass Pfadfinderinnen sich auf den Booten befanden, wurden lautstark noch ein paar Pfadfinder-Lieder geträllert.

Erschöpft aber zufrieden, von unserem eindrucksvollen und abenteuerlichen Tag, verabschiedeten wir uns voneinander und freuen uns schon auf den nächsten Cara- Rangertag!



„Leuchfeuer. Löschen unmöglich!“ Leiterkongress in Westernohe vom 27. April bis 1. Mai 2018



Über 3500 PfadfinderleiterInnen trafen sich auf dem Bundeszeltplatz in Westernohe, um neue Kontakte zu knüpfen, sich fortzubilden, sich gegenseitig zu beraten, zu diskutieren und natürlich auch um zu feiern. Schließlich wollte sich die Bundesebene mit viel Action für den Einsatz der aktiven Ehrenamtlichen in der DPSG bedanken. Die Diözese Augsburg kam auf über 140 Leitungskräfte und HelferInnen.

Samstag: Eröffnungsfeier und Diözesanzeit



Am Samstagmorgen wurde das Leuchfeuer offiziell eröffnet. Insgesamt waren PfadfinderInnen aus zwölf verschiedenen Nationen vor Ort. Auch Craig Turpie, der Vorsitzende der Weltpfadfinderbewegung (WOSM) war aus Schottland angereist und hielt eine motivierende, berührende Rede, während der man eine Stecknadel fallen hören hätte können, so aufmerksam und bewegt waren die Zuhörer.

Danach schwebten die ersten Funken in Form von überdimensionalen Luftballons in die Arena: Ein riesiges Kooperationsspiel, bei dem mehrere Tausende Pfadfinder zusammen die Ballons in den großen „Feuerkorb“ bugsierten. Der Leuchfeuer-Song wurde noch live vorgetragen, bevor alle wieder in ihr Diözesandorf zurückkehrten.

Diözesanzeit

Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen der Diözesen. Hier gab es in jedem Dorf unterschiedliche Veranstaltungen. Die LeiterInnen aus Augsburg ließen es mit einem riesigen Wikinger-Schach-Turnier mit den Diözesen Passau und Regensburg etwas ruhiger angehen und genossen die Sonne nach einer doch recht kalten Nacht.

Zum Abschluss des ersten Tages spielten zwei Bands in der Arena, bevor die zehn verschiedenen Kneipen mit ihrem unterschiedlichen und umfangreichen Angebot einluden. Im Irish Pub, in dem auch einige Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus der Diözese Augsburg federführend mitarbeiteten, sorgte Live-Musik für wunderbares Flair. Das „Master Chai Café“ wurde ebenfalls von den Augsburgern betrieben und luden die Teilnehmer mit ihre ost-asiatische Atmosphäre zu spirituellen und tiefgründigen Gesprächen ein.

Sonntag: Gedanken tanken und flammende Reden

Der Sonntag begann recht trübe und pünktlich zum Vortrag von Motivationstrainer Cristian Gálvez setzte Westernoher Regen ein. Das tat der Stimmung aber keinen Abbruch. Über eine Stunde referierte er über Heldengeschichten, die jeder und jede einzelne schreibt, wenn sie oder er aus seinem Alltag ausbricht und neue Wege beschreitet. „Die Qualität deines Lebens wird bestimmt von den Fragen, die du stellst“, gab er uns – mittlerweile bei strahlendem Sonnenschein – mit auf den Weg. Danach sprach Craig Turpie darüber, warum die Welt mehr PfadfinderInnen braucht, dann gab es noch Vorträge zum Thema „Vielfalt Raum geben – Selbstbewusstsein stärken“, „Ich bin wertvoll – ich kann selbst vertrauen“ und „Projektmethode mal anders – (Beg-)Leitungserfahrung im Schulprojekt ‚Herausforderung‘“. Parallel dazu fand ein buntes Programm für alle statt. Im Großzelt gab es die Möglichkeit, an kollegialer



Beratung teilzunehmen und die „Expo“ in der Mehrzweckhalle wimmelte vor Angeboten. Missio war dort ebenso vertreten wie z.B. der Facharbeitskreis Ökologie. Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus verschiedenen Ländern präsentierten sich und ihre Arbeit.

Überall auf dem Platz fanden zahlreiche Workshops statt: „Hier kann man sich einen Outdoor-Zeitmesser basteln“, ist Roland begeistert, „sogar mit Kompass und Sonnenuhr.“ Gute Ideen für die nächste Gruppenstunde nahm Michael mit: „Das Spiel zum Thema Klimagerechtigkeit ist echt gut gemacht, das probiere ich daheim mal aus.“ Mario zeigte sich begeistert vom breiten Angebot der Workshops.“ In der Spiri-Jurte kam man bei Stockbrot, Kratz-Fischen und reichlich Süßkrams in Gespräche über Gott und die Welt.

Stufenzeit

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der AltersStufen. Die Vollversammlung der Wölflingsstufe lebte die pfadfinderische Mitbestimmung und traf mit allen LeiterInnen wichtige Entscheidungen. Die Leitungskräfte der Jungpfadfinderstufe mussten zunächst in 50 Gruppen zwei Aufgaben lösen und lernten neue Methoden für ihre Gruppenstunden kennen.

Die PfadfinderleiterInnen wagten es und setzten sich mit den zukünftigen Themen der Stufe auseinander. Sie kamen unter anderem zu den Themen Digitalisierung, Bundesunternehmen und politisches Engagement ins Gespräch.

Die Roverstufe schwirrte ebenfalls aus, um an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Christian freut sich auf die kommenden drei Stunden: „Ich werde mal den 3D-Druck ausprobieren und Explorer Belt, wo eine irische Pfadfinderin von einem Wanderevent berichten wird.“

Wie es sich für einen Sonntag gehört wurde abends Gottesdienst in der Arena gefeiert.

Montag: Blind-Date Gruppenstunden und Barcamps

Am Montag fanden sich die Teilnehmenden bei kräftigem Wind und wenig Sonne zu ihren Blind-Date-Gruppenstunden ein. Jede/r Leiter/in konnte dabei eine Gruppenstunde abhalten und/oder eine Gruppenstunde besuchen, bei der die TeilnehmerInnen nicht wussten, was sie erwartete. Man konnte sich also noch einmal wie ein Gruppenkind fühlen.

Barcamp am Nachmittag

Sebastian aus Berlin erklärte das System des Barcamps: „Das Barcamp wurde ja bereits als ‚Un-Konferenz‘ angekündigt. Es ist einfach nichts vorgegeben, es geht um die Themen, die ihr mitbringt.“ Vierzehn Personen stellten ihre Programme vor: Öffentlichkeitsarbeit, UN-Behindertenrechtskonvention, politisch Pfadfinden, Freiwilligendienste, Spiritualität und nachhaltige Veranstaltungsplanung sind nur einige der Themen. „Pfadfinden ist total politisch, aber eben nicht parteipolitisch.“ tönt es aus einer Gruppe.

Der letzte Leuchfeuer-Abend stand dann ganz im Zeichen des Abschiednehmens. Das Medienteam stellte eine Collage aus den schönsten Bildern zusammen und ein Zusammenschnitt der schönsten Videoszenen sorgte für langhaltenden Applaus. Feuerig ging es zu, als zwei Feuerkünstler in der Arena jonglierten. Slammer Nik begeisterte mit seinen Pfadfinder-Stereotypen und erhielt Standing-Ovations für seinen Beitrag. Am Abend gaben die Teams der Kneipen noch einmal alles und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Autorin: Anna Werner (Vorsitzende DPSG Paderborn):

Text gekürzt, ergänzt und bearbeitet von Maria Springer (Bildungsreferentin DPSG Augsburg)



In der Postapokalypse CAJ Augsburg richtet das diesjährige Bayerncamp der Christlichen Arbeiterjugend aus



In eine „postapokalyptische Gefahrenzone“ begaben sich die Teilnehmer des Bayerncamps 2018 der CAJ. In den Workshops wurde ein Solarofen gebaut und Naturkosmetik hergestellt.

Ein großes Banner heißt die Teilnehmer in der „Sicherheitszone“ willkommen, die der Zeltplatz darstellt. Menschen in Schutzanzügen begrüßen Neuankommende. Auf dem Platz warnen Schilder in verschiedenen Sprachen vor Gefahrenstellen: So präsentiert sich das Bayerncamp 2018 der CAJ auf dem Jugendzeltplatz Michelsberg bei Thalheim den Ankommen. Doch es geht nicht nur darum, irgendein Schlagwort für das traditionelle gemeinsame Pfingstcamp der bayerischen Diözesanverbände zu finden oder zum Spaß Katastrophenstimmung zu verbreiten.

Die CAJler des Augsburger Diözesanverbandes, die das viertägige Camp in diesem Jahr ausrichteten, haben sich bereits im vergangenen Herbst Gedanken gemacht und bewusst und nach intensiver Diskussion dieses Thema gewählt. Etwa fünfzehn Jugendliche und junge Erwachsene waren mit großem Engagement an der Vorbereitung und Durchführung des Camps für 90 CAJler aus ganz Bayern beteiligt, von der inhaltlichen Programmarbeit bis hin zum Reinigen der Sanitäreinrichtungen. Das Motto sollte deutlich machen, dass der Mensch durchaus in der Lage ist, die Welt zu zerstören. Und so regte das Programm an vielen Stellen zum Nachdenken an und gibt Anregungen, wie eine vom Menschen gemachte Apokalypse verhindert werden könnte. In inhaltlichen Foren diskutierten die Teilnehmer verschiedene Themen: Die Frage nach einer Welt, wie ich sie mir vorstelle, einer gerechten Gesellschaft, steht zur Debatte. Aber auch, wer an einen Untergang der Welt glaubt und woher solche Gedanken stammen (aus der Bibel!), wurde kontrovers diskutiert. Andere setzten sich wiederum mit den Arbeitsbedingungen in einer digi-

talen Welt auseinander. Workshops gab es u.a. zum Solaröfen bauen, aus Abfallmaterial im „upcyclen“ aus Kronkorken oder Toilettenpapier schöne Gebrauchsgegenstände herstellen oder Anfertigung von natürlichen Kosmetikprodukten. So wurde das Bewusstsein, dass wir anders leben sollten, gleich in die Tat umgesetzt. Dass die CAJ auch politische Themen beschäftigt, wurde ebenfalls sichtbar: So hatten die Landessekretäre der CAJ im großen Zelt Plakate aufgehängt. Hier konnten die Camp-Teilnehmer im Hinblick auf die Landtagswahl festhalten, wofür sie sich aussprechen, wogegen sie sich wenden und welche Forderungen sie haben. Hier fanden sich klare Aussagen der Teilnehmer beispielsweise gegen jede Form von Diskriminierung und für die Gleichheit der Geschlechter.

Mit Ausnahme eines kurzen Gewitters am Samstagnachmittag genossen die CAJler dabei sonnige Tage, faulenzten in den Hängematten und sangen Lieder am Lagerfeuer. Und nicht nur die Band am Samstag Abend brachte sie in Bewegung, sondern auch der Rock'n Roll-Workshop und das Quidditch-Match oder die Farbschlacht beim Holi. Kein Wunder, dass es beim Gottesdienst kein Problem war, pfingstliche Spuren von „gutem Geist“ festzustellen.

Christoph Hausladen, Geistl. Begleiter der CAJ Augsburg



Am Pfingstmontag, 21.05.2018, hat die erste Pilgertour des spirituellen Arbeitskreises, „AK Spirimobil“, der KLJB Augsburg stattgefunden. 13 KLJBler machten sich bei herrlichem Sonnenschein auf und pilgerten auf dem Allgäu-Schwäbischen Jakobsweg von Bad Grönenbach nach Ottobeuren (16 km) mit dem Ziel der imposanten Basilika St. Alexander und St. Theodor.

Das Besondere an dieser Strecke: sie ist Teil des deutschen Jakobsweges. Der Jakobsweg führt über Deutschland, die Schweiz und Frankreich nach Spanien mit dem Endziel „Santiago de Compostela“, wo sich der Sage nach das Grab des Heiligen Jakobus befindet.

Treffpunkt war am frühen Nachmittag die Stiftskirche St. Philippus und Jakobuskirche in Bad Grönenbach. Nach einer kleinen geschichtlichen Einführung zur Kirche und zum Allgäu-Schwäbischen Jakobsweg, folgte der Pilgersegen und das Verteilen der Pilgerausweise, die bei einer Pilgertour nicht fehlen dürfen.

Über einfache Teerstraßen, Bahnuntergänge und Felder wurde der erste Haltepunkt an einem gemütlichen Platz mit einem Kreuz und zwei Bänken in Wolfertschwenden erreicht. Hier folgte ein spiritueller Impuls zum Thema „Kreuz“, welche Bedeutung es hat und was es heißt „sein eigenes Kreuz“ zu tragen. Im Anschluss passierten die KLJBler den Ort und es ging langsam bergauf in den Wald hinein. Über Stock und Stein gelangte die Pilgergruppe zu einem weiteren schönen Rastplatz. Hier wurden die mitgebrachten Brotzeiten aus den Rucksäcken ausgepackt. Nach einem kurzen Impuls wurde gemeinsam das Brot gebrochen, geteilt und verspeist.

Weiter ging es auf dem Jakobsweg über die Örtchen Dietratried und Niebers. Hinter Niebers befand sich ein schmaler Waldpfad, der als Schweigeweg genutzt wurde. Die Gruppe wurde durch einige Gedanken zum Thema „Einfach sein“ angeregt und jeder KLJBler konnten sich auf dem folgenden Wegabschnitt, der in Stille gegangen wurde, seine eigenen Schlüsse ziehen. Das Wetter hatte sich mittlerweile etwas zusammengezogen, sodass Donnerschwaden im Schweigen für Gänsehaut sorgte. Nach rund 20 Minuten wurde die Stille aufgelöst und der restliche Weg wurde im fröhlichen Geplauder zurückgelegt.

Noch einmal ging es durch ein Wäldchen bis die Gruppe einen ersten Blick auf die Basilika von Ottobeuren werfen konnte. Die Freude war riesengroß: „Wir haben es geschafft!“ Auf direktem Weg ging es zum Benediktinerkloster. In der Kirche gab es einen Abschlussimpuls und anschließend kehrte die Pilgergruppe zum gemeinsamen Abendessen ein.

Leider wurde aufgrund der grauen Wolken die Lichterprozession abgesagt, die jedes Jahr am Pfingstmontag in Ottobeuren stattfindet. Stattdessen wurde die Tour mit dem Marienlob, die vergleichbar mit einer Maiandacht ist, in der Basilika beendet.

Wer jetzt Pilgerluft geschnuppert hat und sich auch einmal gemeinsam mit dem Spirimobil auf den Weg begeben möchte, der hat am 14. – 16.09.18. oder am 16.09.18 die Gelegenheit zu.

Verena Beggel





Von 28. bis 30. September 2018 steigt in Frankfurt/ Main das große Event der Kolpingjugend Deutschland: „Sternenklar - Du baust die Zukunft!“. Die Voraktion „#kjZukunftsbauer“ bildet dafür die perfekte Vorbereitung und stimmt die Kolpingjugenden vor Ort auf die Themen des Events – unser Glaube, unser Europa, unser Verband- ein.

Die Voraktion „#kjZukunftsbauer“ startete letztes Jahr im Herbst auf der Diözesankonferenz der Kolpingjugend. Ziel der Aktion ist, dass sich Ortsgruppen und Gremien eine Aktion zum Thema Sterne und Zukunft überlegen und diese gemeinsam in Ihrer Gruppe, Kolpingjugend oder Pfarrei durchführen. Die Diözesanleitung hat bewusst keine direkten Vorgaben gegeben, wie die Veranstaltung aussehen soll, sodass jeder selbst entscheiden kann, was, wie, wann und wo stattfinden soll. Zusätzlich ist eine Arbeitshilfe erschienen, die den Jugendlichen Stütze und Rat sein soll. Jeder kann nach seinen Wünschen und Vorstellungen

creative Ideen ausgestalten! So entstanden schon eine Waldweihnacht mit Improtheater, „Das große Sternenklar-Zettelspiel“, ein Jugendgottesdienst unter dem Motto „Stars und Sternchen“ und ein „Walk of fame“-Projekt verschiedener Jugendgruppen, dass in einer Andacht unter sternenklaarem Himmel endete. Es ist beeindruckend wie kreativ die Gruppen vor Ort sind und wie unterschiedlich jeder das Thema auffasst.

Wenn die Kolpingjugend vor Ort möchte, kann sie die Diözesanleitung zu Ihrer Veranstaltung einladen. Als kleines Geschenk wird gemeinsam ein Stern mit dem Namen des Ortes für ein großes gemeinsames Banner gestaltet. Das Banner wird dann an der Großveranstaltung das ganze Wochenende dabei sein, damit allen klar ist: Die Augsburger sind da!

Anna Ruf, Diözesanleiterin, Kolpingjugend Diözesanverband Augsburg





Vom 6. bis zum 8. April 2018 fand in Eschers zum zweiten Mal das „Kulturschock“ Wochenende des BDKJ-Ostallgäu und der Katholischen Jugendstelle Kaufbeuren statt. Das Wochenende verfehlte sein Ziel keineswegs, denn Gäste aus verschiedenen Ländern stellten ihre Kultur vor und tauschten sich darüber aus. Doch nicht nur Vorträge über andere Nationen waren auf dem Programm „Herkunft hat Zukunft“ war ein wichtiges Thema des Wochenendes. Als Ergebnis dieser Diskussion wird ein Film entstehen. Wer während dem Wochenende gut aufgepasst hat, hatte es umso leichter beim Kultur-Quiz, denn Aufgaben waren zum Beispiel das Zuordnen von Flaggen, das Erraten von Sprachen in Musik und das Malen von verschiedenen Begriffen, die über das Wochenende hinweg gefallen waren. Danach ging dann die langersehnte Kulturschock-Party los. Tänze aus Ghana, Afghanistan und Rumänien machten aus langweiligem Ratschen eine fetzige Party, die allen Spaß gemacht hat. Insgesamt war es ein Wochenende voller Kulturschocks und neuer Freundschaften. Die nächste Runde ist bereits für den 22. bis 24. März 2019 geplant.



Lorenz Regler

Zeig dich AUX

Aktion parallel zum AFD Parteitag in Augsburg

Unter dem Motto „Zeig dich AUX“ fanden am 29.-30. Juni 2018 parallel zum AFD Parteitag am Messegelände zahlreiche Aktionen für Toleranz, Menschenwürde und Solidarität mit allen Menschen. Auch der BDKJ und Vertreter*innen von CAJ, JGCL, Kolpingjugend, KSJ, DPSG, KJG gestalteten das bunte Programm durch einen Aktionsstand am Moritzplatz und zeigten im wahrsten Sinne des Wortes Gesicht für ein tolerantes, welt-offenes Deutschland.

Zur Kundgebung am Rathausplatz kamen 6000 Personen um gegen Ausgrenzung Stellung zu beziehen. Zahlreiche Redner*innen aus Politik und Gesellschaft machten deutlich, wie wichtig solche positiv besetzte Veranstaltungen sind und dass es unsere aller Aufgabe sein muss, gegen Extremismus die Stimme zu erheben. Musik von Misuk, Benny Benson, Farhad Ooyenda Joris und anderen stand sinnbildlich für die Vielfalt der Kulturen in Augsburg.



Zeig dich AUX

Aktion parallel zum AfD Parteitag in Augsburg

Die Veranstaltung verlief friedlich und zeigte eindrücklich, dass viele Menschen in und um Augsburg mit einfachen, ausschließenden Positionen nicht zufrieden sind und sich gern für ein buntes, solidarisches Miteinander einsetzen, dass die Würde aller Menschen achtet.

Als Anfang 2018 bekannt wurde, dass der AfD Parteitag in Augsburg stattfinden wird, war klar, dass der BDKJ Augsburg sich an einer parallel stattfindenden Aktion beteiligen wird.

Der Einsatz für die gerechte Welt und gegen jede Art von Ausgrenzung ist seit Gründung des BDKJ Kernthemen der katholischen Jugendarbeit. Die Veranstaltung „Zeig dich Aux“ hat gezeigt, wie wichtig auch öffentliche Bekundungen dieser Haltung sein können.



Fastenaktion der AG Leben und Glauben

GÖL – Glaube ökologisch leben

„Glaube ökologisch leben“ – was sich ziemlich theoretisch und etwas abgehoben anhört, wird bei der AG Leben und Glauben der Kolpingjugend praktisch umgesetzt: Jedes AG-Mitglieder wurde eine Woche lang zum Fastentester rund um verschiedene, meistens ökologische Angelegenheiten.

Denn auch dieses Jahr beschäftigt sich die AG Leben und Glauben wieder mit der Fastenzeit, diesmal aber interaktiv: Auf Facebook lief jede Fastenwoche von Mittwoch bis Samstag eine Abstimmung darüber, was ein bestimmtes AG-Mitglied in der darauffolgenden Woche testen soll. Aus zwei Möglichkeiten wurde dann die Beliebtere ausgewählt, von Plastikverzicht bis täglich Joggen gehen war vieles dabei. Am Ende jeder Woche berichtete der Tester auf Facebook über seine mehr oder weniger herausfordernde und außergewöhnliche Fastenwoche. Aber auch alle anderen Facebooknutzer waren aufgerufen, sich ein Beispiel zu nehmen und sich an der jeweiligen Aktion zu beteiligen.

Laura Haug, Diözesanleiterin,
Kolpingjugend Diözesanverband
Augsburg



„Wisst ihr nicht, dass diese verdammten Zahlen menschliche Wesen sind?“

Kommentar

„Wisst ihr nicht, dass diese verdammten Zahlen menschliche Wesen sind?“

Ich bin ein besorgter Bürger, das gebe ich offen zu. Und ich habe Fragen an die Politik, vieles verstehe ich nicht. Seit geraumer Zeit fällt mir auf, dass der Ton in der Politik, die bloße Wahl der Worte, rauer wird. So, als gelte es, die vermeintlich drohende Gefahr in der Sprache abzubilden. Angst macht sich breit, wenn von Flüchtlingswellen die Rede ist. Deutschland wird offenbar überflutet. Das Asylrecht wird mutmaßlich meistens bis immer „missbraucht“ – so der Eindruck beim Lesen der Schlagzeilen.

Der bayerische Ministerpräsident spricht von „Asyltourismus“ und hat kein Problem damit, den ungarischen Präsidenten als „Freund“ zu bezeichnen. Eben dieser glaubt, George Soros wolle Europa mit Muslimen „überschwemmen“.

Dass der italienische Innenminister Geflüchtete als „Menschenfleisch“ bezeichnet wird schulterzuckend hingenommen.

Der Bundesinnenminister erwähnt öffentlich, dass die Abschiebung von 69 Menschen nach Afghanistan nur zufällig an seinem 69. Geburtstag stattfindet.

Die bloße Zahl der Geflüchteten wird benutzt, um Angst zu erzeugen. Angst gebiert Abwehrmechanismen und daraus resultiert Abschottung. Vor 80 Jahren, bei der Konferenz von Evian, waren ähnliche Mechanismen zu bemerken. Es ging um die Verteilung von 540.000 Menschen jüdischen Glaubens. „Wisst ihr nicht, dass diese verdammten Zahlen menschliche Wesen sind?“ dachte sich Golda Meir, die spätere Ministerpräsidentin Israels. Sie war als Konferenzbeobachterin in Evian anwesend.



„Wisst ihr nicht, dass diese verdammten Zahlen menschliche Wesen sind?“

Kommentar

Mir geht es hier gar nicht um die große Politik und ich bin absolut der Meinung, dass Migration nach Regeln verlaufen muss.

Aber mal ganz ehrlich – der Ton macht die Musik und ich stelle hier Vokabular fest, dass ich mir im Rahmen von Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit verbitten würde. Der Bildungsauftrag, dem der BDJ und seine Mitgliedsverbände folgt, beinhaltet ein immanent wertschätzendes Moment. Kindern und Jugendlichen wird am Beispiel gezeigt, wie effektiv und zugleich notwendig Rücksichtnahme ist um miteinander zurecht zu kommen.

Genau dieses Beispiel vermisste ich in der aktuellen politischen Diskussion der verantwortlichen gewählten Mandatsträger*innen. Hat sich da schon mal jemand überlegt, was das für eine Außenwirkung hat, auch im Kleinen? Seit Jahren ist von Politikverdrossenheit die Rede,

derartige Problemlösungsstrategien werben nicht unbedingt für ein Engagement in der Politik. Wobei, ich spreche nur für die Menschen innerhalb des BDJ. Laut einer nicht repräsentativen Umfrage unter Mandatsträger*innen der katholischen Jugendarbeit, wie sie den aktuell wahrnehmbaren Politikstil fänden, wurde ein Wort sehr häufig genannt: ekelhaft.

Von Kindern erwartet man ab einem bestimmten Alter ANSTAND. Aber bitte wo ist der aktuell im politischen Betrieb? erinnert sich noch irgendwer an die Sache mit der Vorbildfunktion?

Immer wieder beschwören Politiker*innen die sogenannte Glaubwürdigkeit, die nötig wäre. Ich habe manchmal den Eindruck, Glaubwürdigkeit wird mit Verlust des Kurzzeitgedächtnisses erkaufte. Als Beispiel kann Äußerung von Herrn Söder („Asyltourismus“) dienen. Dieses



„Wisst ihr nicht, dass diese verdammten Zahlen menschliche Wesen sind?“

Kommentar

Wort wurde wie selbstverständlich von Innenminister Seehofer und CSU-Vize Julia Klöckner übernommen. Die Verrohung der Sprache, der fehlende Anstand wurde dann richtigerweise von einem Bündnis von über 130 Gruppierungen im Rahmen der Demonstration „ausgehetzt“ am 22.07.18 benannt. Es wäre ehrlich gewesen, die CSU hätte gesagt: Ja, recht habt ihr und es tut uns leid, was da passiert ist. Nein, sowas passiert natürlich nicht. Es findet eine Demo GEGEN Hetzte statt und die CSU plakatiert DAGEGEN. Den Demonstrierenden wird vorgeworfen, politischen Anstand missen zu lassen. Der Kreis schließt sich – wer ist Vorbild und wer trägt Verantwortung?

Gerade eben hat doch ein bayerischer Politiker von der christlich-jüdischen Tradition gesprochen, die wäre in Bayern so wichtig. Darum müsse man auch in allen Amtsstuben Kreuze aufhängen – mir fällt es schwer

das ernst zu nehmen, wenn der gleiche es offenbar mit zentralen Aussagen des Neuen Testaments nicht so genau nimmt. Unter anderem geht es da um Nächstenliebe.

In meiner Welt ist dieser Ausdruck kein (positives) Aushängeschild. Aber leider bin ich mir sicher, auch in der großen Politik passiert nichts ohne Grund. Also muss ich annehmen, die Wortwahl erfolgt bewusst und möchte Menschen erreichen. Für mich kann ich feststellen, sollte ich adressierte Zielgruppe sein, ich fühle mich abgestoßen. Von einer Volkspartei.

Ich bin so verwegen und behaupte, es geht vielen wie mir. Der schweigenden Masse hoffentlich, die sich auch Sorgen macht und sich daran erinnert, „dass diese verdammten Zahlen menschliche Wesen sind“.

Wir müssen laut werden, die anderen sind es schon.





Kontakt:

Landjugendhaus Kienberg
Kienberg 7
86975 Bernbeuren
Tel.: 08860/288

Das Landjugendhaus Kienberg liegt in ruhiger Lage auf dem wunderschönen Kienberg, mit einem herrlichen Blick auf die Allgäuer und Oberbayerische Alpenkette.

Ideal für... Jugendgruppen, Schulklassen, Familien- und andere Gruppierungen.

Raum für... 44 Personen. Zum medientechnisch neu ausgestatteten Tagungsraum gibt es zusätzlich zwei Gruppenräume, einen kleinen Meditationsraum sowie ein Spielzimmer. Auch die Außenanlage lädt zum Verweilen ein.



Ökologisch weil... es die KLJB in der Diözese Augsburg nach einem ökologisch und regional orientierten Konzept führt. Die Solaranlage, Pelletheizung sowie die Pflanzenkläranlage können alle auch zum Gegenstand pädagogischer Inhalte gemacht werden.

Belegung:

KLJB Augsburg
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
Tel: 0821/3166-3461
E-Mail: dioezesanstelle@kljb-augsburg.de



Weiter Infos unter:
www.landjugendhaus-kienberg.de



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE AKTIONSZENTRUM BENEDIKTBEUERN

„Zeit für junge Menschen“ - dieser Grundsatz der Salesianer Don Boscos ist uns Auftrag und Ansporn. Unser Bildungshaus im bayerischen Voralpenland bietet moderne Gruppenräume und vielseitige Angebote, von Kicker, Kreativraum bis Kletterwand & Niedrigseil.

Wir bieten:

- Orientierungstage für Schüler*innen aller Schularten
- Schulungen für Tutor*innen, zur Präsentation und Mediation
- Wochenendangebote für Jugendliche, junge Erwachsene, Familien
- Firmlingswochenenden
- Angebote für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit
- Unterkunft, Verpflegung und Tagungsservice
- Unterstützung bei der Programmgestaltung für Beleggruppen

Wir unterstützen:

- Junge Menschen bei Fragen der Lebensgestaltung und bei Glaubensfragen
- Jugendliche im Rahmen der internationalen Jugendarbeit bei der Vorbereitung auf einen Freiwilligendienst im Ausland

Jugendbildungsstätte Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
Fon 08857 – 88 304
www.aktionszentrum.de





Bildung schafft Zukunft



Bildungszentrum
Familie-Umwelt-Kultur
**Kloster
Roggenburg**



Familienbildung

- Wochenenden für Familien, Paare und Alleinstehende
- Einkehrtage, Pastorale Angebote, Trauertage
- Angebote für Kinder und Jugendliche



Umweltbildung

- Familien-Umwelt-Nachmittage
- Öko-Erlebnistage für Schulklassen
- Kochworkshops
- Öko-Markt (jährlich am 3. Samstag im September)



Kultur

- Krippenausstellung
- Kunstausstellungen
- Kulturprogramm
Roggenburger Sommer
- Kunstworkshops (Fotografie, Malen, Plastik, Musik, Tanz)



Gruppenbelegung · Klausurtagungen Fortbildungstage · Team-Events

- 55 Zimmer mit 120 Betten als Einzel-, Doppel- oder Familienzimmer (alle mit Dusche/WC)
- Verpflegung als Vollpension
- 2- und 3-tägige Seminarangebote
- helle, modere Seminarräume und
- pädagogische Referententätigkeit
- Aufenthaltsräume, Freizeitraum, Internet Cafe, Fernsehraum

Tel. (0 73 00) 96 11 -0

Klosterstraße 3 · 89297 Roggenburg
www.kloster-roggenburg.de



Ausflug ins Kloster Roggenburg

- Kirchen- und Klosterführungen nach Terminvereinbarung
- Führung Kloster- und Kräutergarten
- Lauschtour-Wanderung mit multimedialer Führung zur Geschichte und Klosterlandschaft
- Einkehr im Klosterrestaurant

